

Schmerzensausbruch, aus Furcht vor dem Tuche. Mit demselben in der Hand saß die Frau neben mir und beobachtete mich. Es mochten schon viele Stunden vergangen sein, denn es dunkelte und wurde endlich ganz finster. Vor übergroßer Ermattung schlief ich ein.

Fünftes Kapitel.

Lager im Walde.

Mitten in der Nacht erwachte ich. Ich wußte nicht, hatte ich geträumt, oder waren die Schrecknisse des vergangenen Tages Wahrheit gewesen; in der That, ich war in vollem Zweifel. Ich dachte ein wenig über meinen Zustand nach, und immer gewisser wurde ich dessen, daß hier Wahrheit obwaltete. Fühlte ich nicht Hände und Füße gebunden? Lag ich nicht hart und unbedeckt? Liebe Mutter! rief ich in meiner Angst. Plötzlich sah ich einen Feuerbrand vor mir aufsteigen, der seinen flackernden Schein über mich und meine Umgebung warf. Ich gewahrte nun deutlich, daß ich mich noch in dem Wagen befand, der jetzt still stand. Mit dem Feuerbrand leuchtete die Zigeunerin in den Wagen. Sei still, Louis, rief sie in den Wagen hinein, Du sollst zu essen bekommen. Wie ein böser Geist erschien sie mir im flackernden Scheine des Feuerbrandes. Sie warf ihn weg, kroch in den Wagen und löste mir Hände und Füße. Komm! rief sie, indem sie hinausstieg. Ich